

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 6 Uhr für den gen. Kog. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und dem Ausgabestellen 2 Mk. im Monat, bei Zustellung durch die Boten 2,30 Mk., bei Postbestellung 2,50 Mk. zuzüglich Abgabe für den Posttransport. Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend. Abgabe für den Posttransport 10 Pf. Alle Bestellungen werden nach Möglichkeit angenommen bis zum 10. Uhr durch Fernaufbestellung. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Jeder Abbesteller ist verpflichtet, wenn der Bezug durch die Redaktion nicht mehr möglich ist, die Abbestellung rechtzeitig zu erklären. Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Thorandt, Finanzamts Riesa.

Angabenpreis: die 3-spaltige Raumzeile 20 Cent pro Linie, die 4-spaltige Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Cent pro Linie, die 5-spaltige Raumzeile 20 Cent pro Linie, die 6-spaltige Raumzeile 20 Cent pro Linie. Nachmittagsblätter 20 Cent pro Linie. Sonntags- und Feiertagsblätter 20 Cent pro Linie. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6. Für die Richtigkeit der Angaben übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Jeder Abbesteller ist verpflichtet, wenn der Bezug durch die Redaktion nicht mehr möglich ist, die Abbestellung rechtzeitig zu erklären. Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Thorandt, Finanzamts Riesa.

Nr. 215. — 85. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2610 Dienstag, 14. September 1926

Annäherungen.

Die österreichischen und jugoslawischen Vertreter benutzten während der Völkerbundtagung in Genf die günstige Gelegenheit, um die schwebenden Verhandlungen über einen gegenseitigen Vertrag zu beenden. Ob es ein reiner Handelsvertrag ist oder ob dieser zu einem Schiedsgerichtsvertrag erweitert werden soll, davon steht noch nichts fest. Aber es ist wohl anzunehmen, daß die Entwicklung sich in der letzteren Richtung bewegen dürfte. Gleichzeitig hören wir, daß auch die Verhandlungen zwischen Italien und Rumänien sehr weit fortgeschritten sind. Das mag wohl Jugoslawien dazu bewegen haben, neben einem Ausgleich der Gegensätze mit Griechenland, namentlich in der Salonikfrage, auch einen solchen mit Österreich zu suchen. Letzten Endes richtet sich der italienisch-rumänische Vertrag, wenn man es auch nicht zugibt, gegen Südslawien, das ja ein gefährlicher Konkurrent Italiens in der Adria ist. Die italienische Haltung gegenüber den slowenischen Minderheiten hat zudem in Belgrad arg verschimpft. Wie groß das Interesse Italiens an Rumänien außerdem ist, erkennt man schon daraus, daß Italien trotz seiner eigenen gerade nicht rosigsten Finanzlage doch für Rumänien Geld übrig hat und ihm dazu noch bereitwillig Kredit für den Ausbau seiner Flotte gewährt. Allerdings spielen dabei noch andere Momente mit. Rumänien besitzt Petroleum und die Nebenprodukte daraus, die für die Kriegführung und für das wirtschaftliche Leben so nötig sind. So kann sich Italien in Rumänien den nötigen Anteil daran sichern.

Was uns in Deutschland am meisten angeht, ist die Stellung Österreichs zu Jugoslawien, nicht etwa, weil wir eine Annäherung mißbilligen. Dazu haben wir keinen Grund. Haben wir doch trotz des Krieges zu Jugoslawien gar keine Gegensätze. Es sei hier nur an die frühere deutsch-serbische Freundschaft erinnert, die leider durch den österreichisch-serbischen Gegensatz getrübt wurde. Wenn sich jetzt Österreich und Jugoslawien zusammenfinden, so ist es ein Beweis, daß dieser Gegensatz nun endlich geschwunden ist.

An Österreich hat der Völkerbund lange herumgedoktert. Es war ein schier aussichtsloses Unterfangen, diese künstliche Staatsform zu einem selbständigen politischen und wirtschaftlichen Wesen zu machen. Das hatte nur den einen Vorteil, daß Österreich im Gegensatz zu uns in Reparationsfragen von der Entente nicht zu sehr mißhandelt wurde. Österreich bekam einfach einen Vornamen, der dafür sorgen mußte, daß die Finanzen, nachdem man dem Lande eine Völkerbundanleihe gegeben hatte, in Ordnung kamen. Das wurde bis zu einem gewissen Grade auch erreicht. Aber die Tatsache selbst hat eigentlich nirgends Befriedigung hervorgerufen, da Österreich weder politisch noch wirtschaftlich auf einen grünen Zweig kommen kann.

Mit der Hauptgrund der Sanierungsversuche war das Verlangen, die Österreicher davon zu überzeugen, daß sie gar keinen Anspruch auf Deutschland brauchen. Man wandte dabei das System von Zuckerbrot und Peitsche an. Das Zuckerbrot waren die angeblichen Wohltaten, die Peitsche die Bestrafung der von allen Seiten gegen den Anschluss gehalten wurden. Man dachte nur an Mussolini und auch an die verschiedenen Ansprüchen von Staatsmännern der sogenannten Nachfolgestaaten. Auf italienischer Seite hat man aber noch vor etwas anderem Furcht. Das ist das Wiedererstehen eines Gebildes, das dem alten Österreich, wenn auch nicht politisch, so doch wirtschaftlich, ähnlich ist. Deshalb dürfte man in Italien für eine österreichisch-jugoslawische Annäherung wenig Verständnis oder Vorliebe haben. Denn wenn jetzt die Nachfolgestaaten mit Österreich Fühlung suchen, so geschieht das vielfach aus dem Empfinden heraus, daß die Friedensverträge eine große Wirtschaftseinheit zerschlagen haben, die bei der Buntschicksalhaftigkeit des in Betracht kommenden Völkerrechts notwendig war.

Wirtschaftliche Gemeinschaften lassen nun häufig politische entstehen. Das alte Österreich ist aber der ganzen Sachlage nach für immer tot. Will man auf der Entente-Seite und bei deren Willkürern auch die leiseren Ansätze für einen neuen Donauzusammenschluß vermeiden, so gibt es nur das eine, man gibt den Deutschösterreichern den einzig gangbaren Weg frei, das ist der Anschluss an Deutschland. Man hat durch nichts bisher ein Nachlassen des Anschlusswunsches auf beiden Seiten erreichen können. Das wird auch in Zukunft nicht geschehen. Es würde der Welt außerdem ein neues verwickeltes Vertragssystem erspart, wie es jetzt im Entstehen begriffen ist. Die jetzigen Verträge sind nur ein Notbehelf, dessen Undurchführbarkeit sich früher oder später doch erweisen muß.

Der Reichspräsident wieder in Berlin.

Berlin. Reichspräsident von Hindenburg traf mit dem fahrplanmäßigen Fern-D-Zug aus München in Berlin ein. Der Reichspräsident wird sich nur kurze Zeit in Berlin aufhalten und sich am Freitag, den 17. d. Mts., nach Bad Bergzheim zu den in der dortigen Gegend stattfindenden Manövern begeben.

Der Bombenanschlag auf Mussolini.

Französischer Protest in Rom.

Eine Prophezeiung für Mussolini.

Die Rede Mussolinis, die er unmittelbar nach dem mißglückten Attentat vom Balkon seines Arbeitszimmers herab gehalten hat und in der er die Warnung an Frankreich richtete, endlich mit dem Schutz und der Protektion antifaschistischer Bestrebungen aufzuhören, hat in Paris starkes Bestreben erregt, zumal auch die öffentliche Meinung in Rom die Ausführungen des Duce weiterverfolgt. Der französische Gesandte in Rom hat im Auftrage der Pariser Regierung bei Mussolini offiziell gegen diese Ausführungen Protest eingelegt. Einer Neutermelbung aus Rom zufolge erklärte Mussolini dem Handelssekretär der britischen Botschaft, der sich unmittelbar nach dem Attentat verabschiedete, es sei zwecklos, Anschläge auf sein Leben zu machen, da ihm vorausgesagt worden sei, daß er nicht eines gewaltsamen Todes sterben würde. Er glaube an Prophezeiungen und sei daher sicher, daß er eines natürlichen Todes sterben werde. Daher verschwanden die Attentäter ihre Zeit.

Wie sich jetzt herausgestellt hat, heißt der Attentäter nicht Giovanni, sondern Gino Lucetti. Er ist gebürtig aus Avanzo in Toscana, aber seit acht Jahren in Frankreich, Marseille, Nizza und Paris, ansässig gewesen, von wo er häufig geheimnisvolle Reisen nach Rom unternahm. Auf der Brust tätowiert trägt er die italienischen Worte „Vive la mort“ (Es lebe der Tod). In Rom hatte sich Lucetti eine Woche lang aufgehalten, um die Ausführung des Mordplanes genau vorzubereiten. In Rom wurde eine Anzahl Anarchisten verhaftet. Der oberste Polizeichef Italiens, Rondada, ist durch den Polizeichef von Genua, Borchini, ersetzt worden, ebenso ist der Polizeidirektor von Rom seiner Stellung entsetzt worden.

In allen Städten Italiens und in den Kolonien sind große Kundgebungen aus Freude darüber erfolgt, daß Mussolini der Gefahr entgangen ist. Alle sozialen Schichten nahmen daran teil. Die Kundgebungen sind ohne jeden Zwischenfall verlaufen.

Zwischenfälle in den Wandelgängen der italienischen Kammer.

Rom. „L'Evora“ meldet, daß der Führer der katholischen Volkspartei, Grandi, sowie mehrere kommunistische Abgeordnete durch fälschliche Abgeordnete aus den Wandelgängen der Kammer hinausgeworfen wurden.

Starke Zurückhaltung in London über angeblich zu erwartende Rückwirkungen im Rheinlande.

London, 13. September. In maßgebenden englischen Kreisen läßt man mit Bezug auf angeblich zu erwartenden Rückwirkungen im Rheinlande größte Zurückhaltung und läßt sich sogar sagen, daß man allen diesen Berichten mit einem ungewissen Ge-

Neue Vollversammlung des Völkerbundes.

Die Besprechungen Stresemann-Briand.

Die Vollversammlung des Völkerbundes ist für Mittwoch erneut einberufen worden. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung steht der Bericht der Kommission für Rechtsreform. Wie es heißt, wird am Donnerstag zur Wahl der nichtständigen Ratsmitglieder geschritten werden. Es ist



Stresemann, v. Schubert, Chamberlain und Briand nach der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund.

fühl gegenübersteht. Man betont, daß die verantwortlichen Persönlichkeiten Deutschlands viel zu klug seien, als daß sie kurz nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund mit Forderungen in dieser Hinsicht auf den Plan treten würden. Die unvermeidlichen Folgen solcher Forderungen würden eine für die allgemeine politische Lage störende Reaktion sowohl in England als auch in Frankreich hervorrufen, da auf beiden Seiten des Kanals solche Forderungen als Drohungen betrachtet würden. Allerdings glaubt man, daß gegenwärtig in Genf Besprechungen über mit den Rückwirkungen zusammenhängende Fragen stattfinden. Aber man bezweifelt, daß aus den erwähnten Gründen diese Besprechungen direkte oder positive Ergebnisse haben werden. Wenn in der Frage von Erleichterungen im Rheinlande angebliche Zugeständnisse im nächsten Monat gemacht werden würden, so wäre es nach englischer Auffassung im Interesse der gesamten politischen Situation besser, wenn die Initiative hierzu von englischer oder französischer Seite ausgehen würde.

Hinterlegung der Ratifikationsurkunden der Locarno-Verträge.

Genf, 14. September. Am 11 Uhr vormittags fand im Völkerbundsekretariat die feierliche Hinterlegung der Ratifikationsurkunden der Locarno-Verträge durch die ersten Delegierten der am Locarnoabkommen beteiligten Mächte statt. Deutschland war durch Dr. Stresemann vertreten.

Primo de Rivera über seine zukünftige Politik.

Berlin, 14. September. Der Korrespondent des Berliner Tageblattes in Madrid hatte mit Primo de Rivera eine Unterredung, in der der Diktator u. a. erklärte: Die Aufhebung der Artilleristen ist im Auslande maßlos überschätzt worden. Die Schuldigen wird die ganze Härte des Gesetzes treffen, wenn sie sich auch der Tragweite ihres Schrittes nicht voll bewußt gewesen sind. Die Sicherheit des Staates erfordert, daß diesmal nicht Gnade vor Recht ergeht. Wie ich mir die weitere Gestaltung der Dinge in Spanien denke? Ich brauche nur auf die Kundgebung hinzuweisen, die ich bei meinem Regierungsantritt vor drei Jahren erließ. Drei Jahre sind keine lange Zeit. Es war ein Ausnahmezustand und es muß Ordnung geschaffen werden. Mein Wert ist nicht vollendet. Auf die Frage des Korrespondenten, ob Spanien nur zeitweilig am Völkerbunde desinteressiert sei, erklärte Primo de Rivera: Heute läßt sich das noch nicht sagen. Wir müssen die weitere Entwicklung abwarten. Aber ich möchte vor zum Ausdruck bringen, daß Spanien über Deutschlands Aufnahme in Genf lebhaft Genugtuung empfindet und sie als einen wichtigen Schritt auf dem Wege der Befestigung des europäischen Friedens ansieht. Unsere freundschaftlichen Beziehungen zum deutschen Volke werden durch die Genfer Vorgänge sicherlich nicht getrübt werden. Wir wünschen uns besonders eine weitere Ausgestaltung des Handelsverkehrs zwischen den beiden Ländern.

„Das Recht in Not!“

Der 34. Deutsche Juristentag.

In Köln ist der 34. Deutsche Juristentag eröffnet worden. Der vorkonferenzliche Abgeordnete Justizrat Dr. Kahl wurde zum dritten Male zum Vorsitzenden des Juristentages gewählt. Kahl ab dann in seiner Eröffnungsansprache das Ergebnis ab, daß der Deutsche Juristentag sich für die Freiheit und das Recht einsetzen will.

Reichsjustizminister Dr. Veit gab auf der Veranstaltung im Auftrage der Reichsregierung und des Reichslandtags eine programmatische Erklärung ab, in der er betonte, daß Gesetzgebung und Rechtsprechung im Volkstribunal kein Fremdsprache sein dürfen. Dr. Veit hob weiter hervor, daß die Frage der künftigen Gestaltung der parlamentarischen Untersuchungs-ausschüsse, der Reform des Aktienrechts und des Strafrechts auf dem Juristentag eine eingehende Erörterung erfahren müßten. Der Redner führte dann weiter aus: Dieser Schmerz erfüllt alle an der Rechtspflege beteiligten Organe angesichts der Vertrauenskrise, die unsere Rechtspflege bedroht. Ausleihen und zum Teil leidenschaftlichen Erörterungen klingt der Ruf: Das Recht in Not! Alle Munde an Wort! — Wenn diese Sorge berechtigt ist, wenn Wunden an Rechtskörper zu heilen sind, so liegen hier Aufgaben, an deren Lösung jeder deutsche Jurist sein Bestes setzen soll. Im vaterländischen Interesse gebietet sich aber die beschwörende Mahnung, bei aller

Feinschmecker
trinken nur
Biersch-Kaffee

Meine **anerkannt vorzüglichen Kaffees** erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Machen Sie bitte einen Versuch, dieser wird Sie davon überzeugen!

Alfred Biersch,
Wilsdruff.

Gas! — **Reuzerste Preise** — **Gas!**

Gasherde — Gaskocher



In verschiedenen Ausführungen empfiehlt
Fa. Paul Schmidt

Dresdner Straße 94 — Fernsprecher 484 — Ecke Rosenstraße

Gas! — **Zahlungserleichterung** — **Gas!**

Zur Kirmes

Sultania-Rosinen
Eleme-Rosinen, Korinthen,
Mandeln, süß und bitter
Kokoschneigel,
Mandelerjab, bitter, klar
jämliche Backgewürze

alles außerst billig und dabei in vorzüglicher Qualität empfiehlt!

Alfred Biersch,
Wilsdruff.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort und Schrift, den herrlichen Blumenschmuck und ehrenvolles Geleit beim Heimgange unseres lieben, teuren Entschlafenen, des

Bankdirektors
Max Käseberg

ist es uns unmöglich, jedem einzelnen zu danken, und sprechen wir nur hierdurch unseren **innigsten Dank** aus. Besonderen herzlichen Dank Herrn Pfarrer Wolke, welcher uns in der schweren Zeit so tröst- und hilfreich zur Seite gestanden hat.

Wilsdruff, Luga und Meißen, den 11. September 1926

Marianne verw. Käseberg
Tochter Liselotte
und alle Hinterbliebenen.

Zur **Kartoffelernte** empfehle ich **starkgearbeitete Kartoffelkörbe**

Reinrörbe 4.50 RM.
1/2 Seideltörbe 4.— RM.
1/2 Körbe 2.80 RM.
Sandkörbe 1.75 RM.

Joh. Brenner,
Korbflechterei,
Dresdner Straße 60;
— Fernruf Nr. 39. —

Louis Kühne
Hofmühle Wilsdruff
Fernruf 42
empfiehlt z. Verabreichung
Dünge-Kalk

gebraut, gemahlen und in Säcken und gibt solchen in Ladungen u. einzeln ab.
Um eventuelle Aufträge sorgfältig und rechtzeitig ausführen zu können, bitten wir Bestellungen möglichst sofort aufzugeben.

Elegante Herren-Anzüge
prima Verarbeitung — große Auswahl — spottbillig bei

Frische, Dresden-Löbtau
Grumbäcker Straße 20 — Ecke Burgstraße.
Auf Wunsch Teilzahlung.

Eiserne Kartoffelkörbe
18—100 Pfund fassend,
empfiehlt billigst

Fa. Paul Schmidt,
Dresdner Str. 94, Ecke Rosenstraße
— Fernsprecher 484 —

Die Verlobung unserer Tochter
Alice
mit Herrn
cand. theol. **Arthur Görnitz**
geben wir hiermit bekannt

Gutsbesitzer
Max Taggeselle und Frau

Diera b. Meißen 15. September 1926

Meine Verlobung mit Fräulein
Alice Taggeselle
zeige ich hierdurch an

cand. theol. **Arthur Görnitz**

Blankenstein

Trotz
erheblicher Preissteigerung der Leerprodukten kostet 1 qm Dach mit bestem best. Leer gestrichen nach wie vor, solange meine Lagerbestände reichen **0,22 RMk.**

Rufen Sie sofort **Tel. Wilsdruff 400** an
Willy Zienert, Bedachungs-Geschäft,
Wilsdruff.

Kupfer-Vitriol
garantiert rein geföhren zum Räuchen des Saatweizens
empfiehlt billigst
Alfred Biersch, Wilsdruff.

Wollwolle



schwarz, leder, grau, von billigsten bis besten Qualitäten.

Handarbeitswolle
Zephyrwolle, einfarbig ca. 80 Farben
Zephyrwolle, schattiert ca. 12 mod. Farbstellung.
Frottéwolle, einfarbig u. schattiert für Strickhüte, Kissen etc. ca. 10 Farbstellungen.
Straußenwolle, für Garnierungen
Sportwollen für Jacken, Garnituren etc. in ca. 20 Farben

Eduard Wehner, Wilsdruff.

Leinölfirnis, garantiert rein im Farben-Spezial-Geschäft Ernst Marx
Meißen, Hahnenmannsplatz 18/19

Für das Fest empfehle:
alle Backwaren
in altbekannter guter Qualität

ff. Delikatessen
wie allerfeinsten Schweizer Käse, Camembert-, Limburger- und Stangenkäse, feine Thüringer Würstchen, ff. Dessertinen u. a. Fischmarinaden, Vachs in Scheiben und Rosmar.

Neue Brunnenschweiger Frucht- und Gemüse-Konserven
Erstklassige

Rot- und Weißweine
Frucht- u. Traubensekt
von den billigsten bis zu den teuersten Sorten. Ganz besonders billig und gut:

Südweine
Feinstes Insel Samos, Malaga, Luzzana, Douro Portwein.

Paul Lauer.

Achtung! Gas! Achtung!

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich die Genehmigung zum **Ausbau der Gasleitungen** vom Elektrizitätsverband Gröbba erteilt bekommen habe. Ich bitte meine werte Kundschaft mich bei Vergebung von Aufträgen freundlichst berücksichtigen zu wollen.

Installateur u. Klempnermeister Curt Sohr
Wilsdruff — Markt 40 — Tel. 597.

Suche für sofort tüchtigen **Wirtschafts-gehilfen,** nicht unter 20 Jahren, bei Familienanschluß, Offerten u. 3149 a. b. Gesch. b. Bl.

Suche wegen Verheiratung der jetzigen **eine tüchtige Wirtschaftlerin** nicht unter 18 Jahren, Landwirtschafterin, die mit allen Zweigen der Haus- und Gutswirtschaft vertraut ist, in Dauerstellung auf ein mittleres Gut (Schweizer vorhanden) bei Familienanschluß für sofort oder 1. Oktober.

Offerten erbeten an **Frau Kühne, Klein-Schönberg,** Post Niederwächta.

5-6000 Mk. werden sofort aus Privat-hand auf meine 2 Geschäfts-häuser und gutgehendem Geschäft — 6 Jahre feststehend — zu hohem Zins-satz zu leihen gesucht. Offerten unter G. S. in der Geschäftsstelle dieses Blattes niederzulegen.

Zahlungsbehle
Liefer Scheinbücher
bahnamtliche
Milchverandscheine
Plakate
Maul- u. Klauenseuche
hält vorrätig
Die Buchdruckerei ds. Bl.

China-Wein
Condurango-Wein
Pepin-Wein
eig. Verstellung, sonst.
Kranken-Beine,
Wagen färende und Verdauunganregende Hausmittel.
Böhenapothek
Akropathische und homöopathische Offizin.
Zuh. F. Knabe.

Kartoffel-körbe
starke, kräftige Körbe, billigst

Rich. Schneider,
Sellenmeister.

Zur Frostspanner-**Bekämpfung** empfiehlt
Raupenleim
Marke Höchst'
(hell)
Julius Schumann,
Röhresdorf.

Lauer's-Kaffee
steht gut und frisch gebohrt auf jeden

Kaffeetisch

Benutzen Sie in Ihrem Haushalt nur

Lauer's-Kaffee
und Sie werden immer zufrieden sein.

Paul Lauer

Das alte Blatt.

Ich hab' eine alte Ruhme, Die ein altes Bäcklein hat. Es liegt in dem alten Buche Ein altes dürres Blatt.

So dürr sind wohl auch die Hände Die einst im Lenz ihr's gepflücht — Was mag wohl die Alte haben? Sie weint, so oft sie's erblickt!

Anastasia Grün († am 12. September vor 50 Jahren).

Gröfzung der Kölner Messe.

Rede des Reichsjustizministers Dr. Well. Bei der Gröfzungsfest der Kölner Messe begrüßte Oberbürgermeister Dr. A. den Auer die Anwesenden und führte u. a. aus: Die Kölner Messe sei bedeutend kleiner, dafür aber auch besser und qualitätsfähiger geworden. ...

Während des Pressebanketts erschien Reichsjustizminister Dr. Well im Saal und ergriff das Wort zu einer Rede, in der er in temperamentvollen und oft von Beifall unterbrochenen Worten sich vor allem mit der außenpolitischen Lage

beschäftigte. Alle, die heute für die Verständigung und freundschaftliche Befriedung eintreten, können mehr und mehr zu der Überzeugung, daß ein Wiederaufbau Europas ohne die tätige Mitwirkung des Herzens Europas, Deutschlands, nicht möglich sei. ...

Städtejubilaen.

Worren und Ratingen.

In vielen Sonderzügen trafen Tausende von Teilnehmern in der altschwedischen Stadt Worren i. B. ein, um das Fest der 700-Jahr-Feier zu begehen. Die Feier wurde eingeleitet mit einem Fackelzug durch die festlich geschmückten Straßen Worrens, die in den Abendstunden illuminiert waren. ...

Die Stadt Ratingen beging das Jubiläum ihres 650-jährigen Bestehens. Auf dem Marktplatz fand die offizielle Festfeier statt. Bürgermeister Scheiff begrüßte die erschienenen Vertreter der verschiedenen Behörden,

von Industrie, Handel und Gewerbe usw. Sodann gab er einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Stadt Ratingen. Dann fand ein großer Festzug statt, in dem die geschichtlichen Ereignisse Ratingens in schönen Gruppen dargestellt wurden.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Hindenburg Ehrenbürger von Dietramszell und Schöneck. Die vereinigten Gemeinden Dietramszell und Schöneck ernannten den Reichspräsidenten von Hindenburg in feierlicher Weise zum Ehrenbürger. ...

Auf der Dresdener Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hatte der rheinische Großindustrielle Dr. Silberberg an die Sozialdemokratie die Aufforderung gerichtet, sich an den Regierungsgeschäften wieder aktiv zu beteiligen. ...

Die Lasten des besetzten Gebiets.

In einer Besprechung der Stadtverwaltung Koblenz mit dem Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Well, wies Oberbürgermeister Dr. Ruffell darauf hin, daß Koblenz als diejenige Stadt bezeichnet werden müsse, die besonders stark unter den Besatzungslasten zu leiden habe. ...

Aus In- und Ausland.

Berlin. Reichsfinanzminister Dr. Reinhold tritt im Anschluß an seinen Aufenthalt in Darmstadt eine Urlaubserreise nach Spanien an. Die Arbeiten der Reichsverwaltung werden durch die Kette des Ministers seine Vorgesetzten erledigt.

Karlsruhe. Der Vertretertag des Hilfsbundes für die Elb- und Oderländer im Reich nahm zur Entschädigungsfrage eine Entschlußfassung an, in der die Reichsregierung aufgefordert wird, mit den Interessierten um mehr in Entschädigungsangelegenheiten einzutreten und die Pflicht des Deutschen Reichs den Geschädigten gegenüber zu erfüllen.

München. Reichspräsident von Hindenburg empfing am 13. September im Hofgarten in München in seinem Salonwagen eine Abordnung der 1901-1908 von ihm geführten 2. Brigade. Bei der Ein- und Abfahrt des Zuges wurde der Reichspräsident durch lebhaften Hochruf begrüßt.

Paris. Die „Chicago Tribune“ aus Sufarek meldet, daß der Kaiserin Königin Ferdinand und dem ehemaligen rumänischen Kronprinzen Karol eine völlige Amnestie erfolgt. Dieser sei aufgefordert worden, nach Rumänien zurückzukehren, und werde Anfang nächsten Monats in Sufarek erwartet.

Quebec. Der Führer der Deutschen Demokratischen Partei, Koch, ist zu einer privaten Studienreise hier eingetroffen. Er will prüfen, welche Möglichkeiten sich in Kanada für deutsche Auswanderer bieten.

Das Verbrechen auf dem Lande.

Die Tätigkeit der Kriminalpolizei.

Wohl dem Städtchen, wohl dem Dorf, das nie die grauenhaften Verbrechen kennenlernt, wie sie im feineren Meer der Großstadt täglich verübt werden. Leider sind auch die an Einwohnerzahl geringeren Orte nicht vor den Unholden bewahrt, die brutal Menschen betagen und niederschlagen, ihre Häuser anzünden und Entsetzen um sich verbreiten. Ein Blick in die Zeitung genügt, um zu zeigen, daß sich ein großer Teil der Verbrechen auf dem Lande abspielt.

Auf dem platten Lande, in der Umgebung Berlins, trieb der Unhold Böttcher sein furchtbares Wesen, überfiel einsam des Weges daherkommende Frauen, betäubte sie und schlug sie tot. ...

Jetzt, wo der Landwirt die Früchte der Felder größtenteils abgeerntet hat, wird oft genug in Scheunen und Speichern eingebrochen. Oft lassen die Herren Einbrecher auch Hühner, Gänse, Schafe oder Fiegen mitgehen, schlachten sogar des Landmanns beste Milchkuh ab. ...

Schon allein diese Tatsache dürfte genügen, zu beweisen, daß die Kriminalpolizei für das Land unentbehrlich ist. Viele Verbrechen solcher Art bedürfen noch der Aufklärung.

Die Unentbehrlichkeit der Kriminalpolizei wird erst dann erkannt, wenn das Unheil geschehen ist. Dann geht man zur Polizei und jammert. Der sonst so unbedeutende Kriminalbeamte wird auf einmal geschätzt und geehrt. Diese und jene machen „heimlich“ bemerkenswerte Mitteilungen mit der Bitte, ihre Namen nicht zu nennen, da sie nichts mit dem Verbrechen zu tun haben wollen. ...

Jedenfalls wird die Aufklärung von Verbrechen dadurch erschwert und bringt unter Umständen den Zeugen selbst hinter die schwedischen Gardinen. Die Kriminalpolizei kann nur durch der Wahrheit entsprechende Angaben unterstützt werden. Wenn sich jeder diese Regel zu Herzen nimmt, wird die Bekämpfung und Verhinderung von Verbrechen leichter.

Neues aus aller Welt

Familien drama in Berlin. Im Osten Berlins wurde der 33-jährige Bankbeamte Helmut Boigt von seiner Gattin erschossen. Nach der Tat war die Frau aus dem Hause gelaufen und hatte sich vom Dachboden eines Hauses, in dem Bekannte von ihr wohnten, auf den Hof hinabgestürzt, wo sie tot liegen blieb. ...

Die Zirkusreiterin

Familienroman von Otfried von Hanstein

Copyright by Maria Feuchtwanger, Halle a. d. S.

13

Er hörte es gar nicht, sondern ging ruhig weiter, aber es schien, als sei er ganz nüchtern geworden.

In dieser Nacht schlief Rita nicht. Sie war am anderen Morgen vollständig krank. Immer wieder hatte sie nach der Antwort gerungen auf die Frage: was war ihre Pflicht? Durfte sie sich dem Rufe des Großvaters weigern? Und was würde er selbst tun? ...

Und wie lange dauerte es, bis der Morgen kam! Auch dann schlichen die Minuten so langsam. Sie fühlte, daß sie sich zusammennehmen müsse. Sie durfte doch nicht der guten Tante auch diesen Tag noch verderben, aber wie sollte sie ruhig sein, mit der Ungewißheit und Angst im Herzen? ...

„Sehr geehrtes Fräulein! Die für heute morgen verheißene Antwort des Herrn Wellhorn ist ausgeblieben. Wie ich dann später in das

Hotel sandte, erfuhr ich, daß Herr Wellhorn gestern mit dem Nachzuge, ohne eine Adresse zu hinterlassen, abgereist ist. Ich kann demnach vorläufig in der Angelegenheit nichts weiter tun.“

Wieder war Rita in lähmender Ungewißheit. Kam er wieder? Vielleicht, nachdem er sich bei dem Vormundschaftsgericht Rat geholt, oder war er im Zorn für immer gegangen? Vor beidem bangte sie, aber Frau Wöllner sagte:

„Nun ist es also doch gut geworden, und er wird schon einsehen, daß es das Richtige ist. Nach' wieder ein großes Gesicht. Die Hauptsache ist, jetzt behalte ich dich bei mir.“

Rita besuchte wieder ihren Kursus und äußerlich war alles wie immer, aber in ihrem Herzen blieb die Unruhe. Sie ertappte sich darüber, daß sie sogar bei ihrem Unterricht unaufmerksam war. Es schien ihr oft, als habe alles gar keinen Zweck, denn jeden Augenblick konnte ja der Großvater kommen und sie holen.

Aber täglich rüdte der Abfahrts termin des Dampfers näher, mit dem, wie Wellhorn gesagt, der Zirkus reisen sollte.

Frau Wöllner schüttelte den Kopf. „Du wirst alle Tage blauer, Kind. Nimm dich zusammen und komm' endlich zur Ruhe.“ Aber sie konnte nichts gegen ihre streitenden Gefühle.

Eines Tages brachte ihr der Postbote einen Brief. Das war die Entscheidung. Mit wankenden Knien eilte sie heim und schlich in ihre Kammer. Sie hatte sofort die sorgsame, fast an eine Aderhand erinnernde Schrift erkannt.

„Mein liebes Kind!

Wenn Du diesen Brief erhältst, hat mein Schiff Hamburg schon verlassen. Ich will Dich nicht zwingen, mit

mir zu kommen. Ich kann Dich zwar nicht ganz verstehen, aber jetzt doch etwas mehr. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß Du es nicht bereuen müßest, daß Du die glänzende Zukunft, die ich Dir schaffen wollte, ausgeschlagen hast. Ich bin nicht mehr zu Dir gekommen, weil ich mich wegen meiner Worte Deine Pflegemutter gegenüber schäme. ...

Dein Großvater.“

Wieder weinte sie, aber es waren Tränen der Begegnung und der Erlösung. Dann ging sie zu Frau Wöllner und brachte dieser den Brief.

3. Kapitel.

Zwei Jahre waren vergangen, und wieder rüstete sich das kleine Haus an der Weender Chaussee, einen Gast zu empfangen. Aber diesmal hatte Rita, die nun schon seit langer Zeit als assistierende Krankenpflegerin in der Privatpraxis des Geheimrats Sodenberg tätig war, die Türe des Häuschens mit einer frischen Girlande geschmückt, und oben in dem kleinen Giebelstübchen, das der Student Elsehard immer bewohnt hatte, wenn er zu den Ferien nach Hause kam, standen blühende Rosen, um den neugeborenen jungen Herrn Doktor Elsehard Wöllner bei seiner Ankunft willkommen zu heißen. Rita stand eben vor seinem Schreibtisch und legte die letzte Hand an die festliche Ausschmückung.

(Fortsetzung folgt.)

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telephon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 13maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 8 Mk. vierteljährlich (18 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- | | | | |
|---|--|---|---|
| <p>Agentur für Versicherungsge-
sellschaften
Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94
Wilhelm, Berthold, Feldweg 288D</p> <p>Altwarenhändler
Mikan, August, Berggasse 229</p> <p>Apotheker
Löwen-Apothek, Peter Knabe, allopath.
u. homöopath. Offizin, Markt 42, 503</p> <p>Auktionator
Ulbrich, Julius, Bahnhofstraße 122</p> <p>Auto-Reparaturwerkstätten
Fuchs, Arthur, Markt 8, 499
Johel, Alfred, Friedhofstr. 109E, 480</p> <p>Unkersdorf.
Schulze, Arthur, Nr. 17, 24</p> <p>Badeanstalt
Stadtbad, Bächter Erich Hausmann,
Lößtauer Straße</p> <p>Bank- und Wechselgeschäfte
Grotzsch u. Sparla, Kathaus, 1 u. 9
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-
straße 184M, 11 und 50
Wilsdruffer Bank, e. G. m. b. H.,
Markt 103, 491</p> <p>Baumaterialienhandlung
en gros — en detail
Ruppert, Emil, Feldweg 133B, 412</p> <p>Bau- und Zimmerergeschäfte,
Baumaterialienhandlungen
Berthold, Fr. Emil, Meißner Str. 261B,
407
Burchardt, Hermann, (Inhaber H. Rühr)
Wilsdruff, Bismarckstraße 55K, 452 —
Rittmannsdorf, Post Reinsberg, 20</p> <p>Baumschulenbetrieb
D. Pocharsky, Inhaber Richard Quang,
Dresdner Straße 216, 82</p> <p>Bilder- u. Spiegeleinrahmung
Dombach, Wilhelm, Marktgasse 99</p> <p>Blumengeschäft
Mauter, Verta verw., Freiburger Str. 4</p> <p>Böttcherei
Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 108</p> <p>Botenfuhrwerk
Zischner, Otto, Bahnhofstr. 127, 384</p> <p>Brauerei und Mineralwasser-
fabrik
Frühau, Aug., Tharandter Str. 184F 422</p> <p>Brunnenbauer
Zeller, Max, Vaberggasse 80</p> <p>Buchbinderei
Zichante, Arthur, Zellaer Str. 26, 6</p> <p>Buchdruckerei
Zichante, Arthur, Zellaer Str. 29, 6</p> <p>Buchhandlungen, Papier- und
Schreibwarenhandlungen
Dabritz, Moriz, Dresdner Straße 299
Klemm, Bruno, Freiburger Straße 112
Pinker, Robert, Zedlerstraße 187
Zichante, Max, Zellaer Straße 89</p> <p>Büchsenmacher
Kost, Otto, Dresdner Straße 287, 83</p> <p>Bürsten- und Besenbinderei
Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209</p> | <p>Bürsten- und Besenhandlungen
Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60 80
Pinker, Robert, Zedlerstraße 187</p> <p>Dachdecker
Fosiger, Gustav, Meißner Str. 261 442
Fosiger, Johannes, Neumarkt 162
Matthes, Arno, Friedhofstraße 149
Pienert, Willy, Dresden, Str. 237B, 400</p> <p>Damengarderobegegeschäfte
Wehner, Eduard, Markt 43, 457
Glathe, Emil, Freiburger Str. 3, 480
Born, Karl, Dresdner Straße</p> <p>Damenschneiderinnen
Gehre, Anna, Bahnhofstraße 146
Heincke, Ella, Dresdner Straße 96
Herzog, Martha, Markt 11
Hille, Martha, Bahnhofstraße 124
Honer, Lisbeth, Freiburger Straße 155
Jäsch, Johanna, Zedlerstraße 182
Schuber, Martha, Feldweg 288E
Schulz, Gertrud, Zedlerstraße 188
Wunderlich, Frieda, Feldweg 288F</p> <p>Dentist
Dartmann, Ernst, Freiburger Str. 109 44</p> <p>Drehstler
Reichler, Otto, Bahnhofstraße 188B</p> <p>Drogerien
Kleisch, Paul, Dresdner Str. 62, 427
Rosen-Drogerie, Rosenstr. 70B, 506</p> <p>Eisenwaren- und Werkzeug-
handlungen
Reichelt, Martin, Markt 41, 466
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484</p> <p>Elektrotechnische Handlung
Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Rächen-
meister und Georg Richter), Am unteren
Bach 253, 502</p> <p>Fahrradhandlungen und Re-
paraturwerkstätten
Fuchs, Arthur, Markt 8, 499
Kost, Otto, Dresdner Straße 287, 83</p> <p>Unkersdorf.
Schulze, Arthur, Nr. 17, 24</p> <p>Fahrrad- und Nähmaschinen-
handlungen mit Reparatur-
werkstätten
Grumbach,
Opitz, Kurt, Nr. 49B
Limbach,
Zeller, Oswald, Nr. 7</p> <p>Fellgerberei
Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, 494
Schubert, Bernhard, Am unter. Bach 252</p> <p>Fleischereien
Bretschneider, R., Freiberg, Str. 108, 465
Herrmann, Martha w., Bahnhofstr. 123
Johne, Edwin, Dresdner Str. 65 493
Reubert, Martin, Marktgasse 105 478
Schumann, Otto, Dresdner Str. 97 525</p> <p>Friseurgeschäft für Herren
Krdhn, Ernst, Dresdner Straße 240</p> <p>Friseurgeschäfte für Damen und
Herren
Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57
Weise, Magnus, Zellaer Straße 17</p> <p>Friseuralon für Damen
Pollack, Lisbeth, Markt 10</p> <p>Fuhrwerksbesitzer
* auch Lastkraftwagenbetrieb
Dohlfeld, Alwin, Am unteren Bach 255
* Dieckhoff, Rud., Kirchplatz 49, 459
Richter, Anton, Tharandter Straße 295E</p> | <p>Gärtnerereien
Bauerle, D., Landschaftsgärtin, Friedhofstr.
Barth, Ernst, Meißner Straße 257
Engelmann, Georg, Feldweg 288D
Leutrich, Oskar, Rosenstraße 83
Rafe, Oswin, Bismarckstraße 85P
Türke, Ernst, Tharandter Str. 184D, 500
Winter, Karl, Rosenstraße, Bahnhofstr. 184C</p> <p>Gastwirte
Bennemih, Richard, „Zum Antshof“,
Zellaer Straße 31B, 486
Blenzeisler, Georg, Schützenhaus, 503
Bretschneider, Otto, „Stadt Dresden“,
Freiburger Str. 108, 476
Fuchs, Anna w., Gasthof „Gute Quelle“,
Meißner Straße 56, 552
Giebel, Walter, Gasthof „Weißer Adler“,
Markt 18/14, 405
Horn, Ernst, Wallhaus, Lindenschloßchen-
Richtplatz, Tharandter Str. 294, 523
Müller, Alfred, Tonhalle, Rosenstr. 70B
Thomas, Albin, Bahnhofrestaurant, 574
Wogel, Alfred, Gasthaus „Zur Part-
schänke“, Meißner Straße 262B</p> <p>Gemüse- u. Kartoffelhandlung
Dampisch, Paul, Freiberg, Str. 105, 501</p> <p>Getreide-, Mehl-, Futter- und
Düngemittelgeschäfte
Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, 42
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-
straße 184M, 11 und 50
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184B 5 u. 10</p> <p>Glaserei, Flachglashandlungen
Reichelt, Martin, Markt 41, 466
Schumann, Paul, Markt 99</p> <p>Glas-, Porzellan- und Stein-
guthandlung
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484</p> <p>Glasschleiferei u. Luxusartikel
Löwe, Hellmuth, Meißner Straße 260</p> <p>Grabsteingeschäfte
Reuber, Alfred, Friedhofstr. 152, 503
Wolf, Karl, Meißner Straße 263</p> <p>Grundstücksvermittlung
Rasche, Richard, Meißner Str. 266, 503</p> <p>Gaus- und Küchengerätehand-
lungen
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 571
Reichelt, Martin, Markt 41, 466
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484
Sohr, Kurt, Markt 40</p> <p>Heilkundiger für Homöopathie
und Naturheilverfahren
Otto, Paul, Markt 100, 8. Stg., (Sprech-
stunden: Werktags 4—7, Montags 11—2 Uhr)</p> <p>Herrngarderobegegeschäfte
Barth, Martin, Freiburger Straße 5
Plattner, Curt, Dresdner Straße 69</p> <p>Holzbildhauer
Danke, Friedr., Kirchplatz 54 (Schloßweg)
Gentschel & Frey, Meißner Straße 48
Treppe, Otto, Rosenstraße 73</p> <p>Holz- und Kohlenhändler
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 502
Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259 42</p> <p>Hotels und Gasthäuser
Gute Quelle, Meißner Str. 56, 552
Partschänke, Meißner Straße 262B
Weißer Adler, Markt 18/14, 405</p> <p>Installateure
Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Rächen-
meister und Georg Richter), Am unteren
Bach 253, 502
Zotter, Ferd., Markt 10, 542</p> | <p>Käsefabrikanten
Birkner, Paul, Am unter. Bach 250, 588
Heinikel, Johs., Tharandt, Str. 294B 582
Rirsch & Richter, Friedhofstr. 100C, 446</p> <p>Klempnerereien
Kloßke, Kurt, Marktgasse 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 571
Sohr, Kurt, Markt 40</p> <p>Kohlen- und Holzhändler
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 502
Röhne, Louis, Sachsdorf, Weg 259 42
Richter, Anton, Tharandter Straße 295E</p> <p>Kolonialwaren- u. Landespro-
dukten-, Tabak- und Zigarren-
handlungen
* auch Handel mit Spirituosen
* Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 502
* Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, 480
* Berger, Max, Dresdner Straße 61, 4
* Busch, Hugo, Zellaer Straße 15, 589
* Geinge, Alfred, Rosenstraße 91
* Röhne, Johs., Freiburger Str. 112, 509
* Lauer, Paul, Markt 103/104, 416
* Dieckhoff, Alfred, Freiburger Str. 6, 458
Plattner, Pauline, Zedlerstraße 79
Reichelt, Kurt, Marktstraße 184Z</p> <p>Konditorei und Weinsube
Seyne, Marie w., Dresdner Str. 103 487</p> <p>Korbmacher und Korbwaren-
händler
Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, 80
Läubert, Richard, Zedlerstraße 191</p> <p>Korsettfabrikation
Döring, Louis, Dresdner Straße 63</p> <p>Kürschner
Forte, Selma w., Freiburger Straße 156
Lange, Otto, Dresdner Straße 58
Springsteele, Rudolf, Markt 7, 593</p> <p>Landwirtschaftl. Genossenschaft
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park-
straße 184M, 11 und 50</p> <p>Lebensmittelgeschäfte
Bachmann, Arno, am oberen Bach 284
Hilberbrand, W., Freiburger Str. 155, 84
Dampisch, Paul, Freiberg, Str. 105, 501
Reuber, Alfred, Friedhofstr. 152, 503
Wenzel, Fanny, Freiburger Straße 107
Zichante, Otto, Dresdner Str. 68, 614</p> <p>Leder- und Treibriemenfabrik,
Lederhandlung u. techn. Geschäft
Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, 494</p> <p>Lederwarengeschäft
Vormann, Emil, Sattlermeister, Freiberg, Str. 5</p> <p>Lederwarenreparaturwerkstatt
Zimmermann, G., Meißner Straße 267</p> <p>Lichtspieltheater
Blenzeisler, Georg, Schützenhaus, 503</p> <p>Lotteriekollektion
Lauer, Paul, Markt 103/104, 416</p> <p>Malergewerbe
Jänichen, Paul, Zedlerstraße 182
Kirken, Paul, Zedlerstraße 182
Löwe, Max, Marktstraße 184N1
Müller, Oskar, Zellaer Straße 28, 70
Raumann, Kurt, Dresdner Straße 236
Rothe, Paul, Bismarckstraße 85G
Schindler, Edwin, Hohestr. 184Y, 71</p> <p>Manufaktur-, Seide- u. Mode-
warenhandlungen
Glathe, Emil, Freiburger Str. 3, 480
Wehner, Eduard, Markt 43, 457
Born, Karl, Dresdner Straße</p> |
|---|--|---|---|

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperdruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

Maschinenbauanstalt

Piegsch, Arno, Wielandstr. 262, **Telef. 515**

Maschinenhandlung und Reparaturwerkstatt

Große, Bruno, Friedhofstr. 100E, **Telef. 480**

Mechaniker

Blasius, Kurt, Friedhofstraße 150
 Men, Richard, Meißner Straße 264E
 Ranft, Albert, Dresdner Straße 218
 Schulz, Albert, Meißner Straße 266

Milch- und Butterhandlung

Silberbrand, W., Freiburger Str. 155 **Telef. 24**

Möbelfabriken

Müller, Fr. Theodor, Neumarkt 171 **Telef. 17**

Müller, Gebrüder, Am unteren Bach 248 **Telef. 8**

Borisch, Theodor (Inh. Georg Schlessinger),
 Spez. pat. Küchenaufwaschtische, **Telef. 541**
 Weinhold, Emil, Amunt. Bach 258D, **Telef. 56**
 (Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel)

Möbelhandlungen

Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 148
 Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144
 Silberbrand, Johann, Freiburger Str. 155
 Löwe, Max, Barckstraße 184N1
 Pöhlke, Max, Tapeziererstr., Zedlerstr. 190
 Schöle, Kurt, Bahnhofstraße 184L

Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft
 Tuschkin, Emil, Meißner Straße 264D, **Telef. 518**

Möbellackierer

Verger, Max, Bismarckstraße 93 O
 Fröbe, Max, Sobelstraße 184S
 Löwe, Max, Barckstraße 184N1

Möbeltransport

Auto-Möbeltransport
 Piegsch, Rud., Kirchplatz 49, **Telef. 459**

Molkerei, Milch- und Butter-Groß- und Kleinhandel

Dampfmolkerei Max Kühne, Zellaer Str. 87, **Telef. 507** (Speisequart. bis. Sahne)

Motorradhandlung

Inkersdorf.
 Schulze, Arthur, Nr. 17, **Telef. 24**

Musikalienhandlung

Klemm, Bruno, Freiburger Straße 112

Musikinstrumentenhandlung

Schneider, Arthur, Friedhofstraße 158

Musikkapellen

Philipp, Ewald, Stadtmusikdirektor,
 Orchesterchule, Sobelstraße 184U, **Telef. 76**
 Müller, Otto, Musikalien, Meißner Str. 56

Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten

Dürre, Alfred, Zedlerstraße 183
 Fuchs, Arthur, Markt 8, **Telef. 499** (S. & N.)
 Inkersdorf.
 Schulze, Arthur, Nr. 17, **Telef. 24**

Nugholzhandlungen

Bertholdt & Rummel, **Telef. 14**
 Edelt, Rich., Parkstr. 184R, **Telef. 80**
 Poller, G. H., Tharandter Str., **Telef. 408**

Ofenfeger und Ofenhandlungen

Meier, Friedrich, Rosenstraße 85
 Pagig, Kurt, Braunsdorf (Rob. Winkert's
 Nachfolger, Zedlerstraße 187)
 Walther, Robert, Bahnhofstraße 185

Pantoffel- und Turnschuhfabrikation

Riese, Oskar, Gerichtsstraße 81Q

Photographisches Atelier

Mattner, Bruno, Meißner Straße 48

Plättereien

Edert, Käthe, Markt 11.
 Herzog, Frida, Gerichtsstraße 81 O
 Lindner, Eugenie, Zedlerstraße 186
 Zschoge, Hedwig, Gerichtsstraße 81 O

Büchermacherinnen

Funte, Käthe, Bahnhofstraße 120
 Mehlert, Martha, Dresdner Straße 96
 Rothe, Rosa, Dresdner Straße 68

Rechtsanwälte und Notare

Hofmann, Alfred, Dresdner Str. 94 **Telef. 3**
 Kronfeld, Dr. jur., Freiberg, Str. 108, **Telef. 1, 9**

Rechtsvertreter u. Treuhänder

Rasche, Richard, Meißner Str. 266, **Telef. 508**

Rohproduktenhändler

Milcan, Edwin, Zedlerstraße 188

Saathaber

Stegelt, Walter, Markt 18/14, **Telef. 405**

Sägewerk

Bertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 261B, **Telef. 407**

Samenhandlungen

Piegsch, Paul, Dresdner Str. 62, **Telef. 427**
 Piegsch, Alfred, Freiburger Str. 6, **Telef. 458**

Sattlerei und Wagenbau

Barth, Alfred, Meißner Straße 44

Scharwerksmaurer

Böhme, Ernst, Dresdner Straße 215
 Zalesky, Alfred, Rosenstraße 70B

Schlossermeister

Linnert, Paul, Löpfergasse 248

Schlosserei und Installation

Kesselsdorf.
 Zschke, Rudolf, im oberen Gasthof

Schmiedemeister

Döhner, Arthur, Bahnhofstraße 127
 Hanschmann, Emil, Meißner Str. 265C

Schneiderwerkstätten

Barth, Martin, Freiburger Straße 5
 Dachselt, Karl, Geizinge 24
 Dohmann, Edwin, Zedlerstraße 180
 Fleischer, Oswald, Meißner Str. 266C
 Gabn, Franz, Freiburger Straße 107
 Günther, Martin, Dresdner Straße 193
 Heinicke, Friedrich, Dresdner Str. 96
 Knappe, Paul, Dresdner Straße 194
 Matolin, Adolf, Löpfergasse 246
 Müller, Otto, Neumarkt 161
 Oswald, Gustav, Freiburger Straße 111
 Rauscher, Kurt, Rosenstraße 76
 Rüdiger, Kurt, Rosenstraße 87

Schnittwarenhandlungen

Lippert, Frieda, verm., Rosenstraße 98
 Schmoranz, Franz, Meißner Straße 66
 Tittmann, Emilie verm., Marktstraße 91

Schokoladen- u. Zuckerwarenhandlungen

Jünger, Oskar, Dresdner Straße 95
 Zabraskill, Josef, i. Fa. Schokoladen-
 Untel, Markt 101

Schuhmacherwerkstätten

* auch Schuhwarenhandlung
 Busch, Richard, Dresdner Straße 96
 Fritsch, Josef, Neumarkt 168
 Harber, Paul, Rosenstraße 75
 Kretschmer, Karl, Dresdner Straße 295
 Kutschka, Paul, Meißner Straße 262D
 * Nowotnit, Martha verm., Markt 99
 * Richter, Emil, Rosenstraße 88
 Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81 Q
 * Westphal, Otto, Freiburger Straße 2
 Wolf, Arthur, Markt 99

Seilermeister

Schneider, Richard, Freiburger Str. 111

Spediteur

Piegsch, Rud., Kirchplatz 49, **Telef. 459**

Spielwarenhändler

Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, **Telef. 484**

Steinbruchsbetrieb

Wolf, Karl, Meißner Straße 208

Stellenvermittlung

Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 199

Stickerie (Maschine)

Adler, Helene, Rosenstraße 86

Stuhlfabriken

Jrnscher, Kurt, Bahnhofstraße 189B
 Schreiber, Arthur, Löbtauer Str. 298B

Tapezierer

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144
 Schöle, Kurt, Bahnhofstraße 184L

Textilwarenhandlung

Stäthe, Emil, Freiburger Str. 3, **Telef. 48**

Tischlereien

* auch echte Möbel + nur echte Möbel.
 Adler, Josef, Rosenstraße 86
 * Mehlig, Richard, Meißner Straße 265D
 * Blasius, Karl, Friedhofstraße 150
 Christmann, Paul, Berggasse 228
 Geißler, Alfred, Am Ehrenfriedhof 212
 * Geißler, Robert, Feldweg 118
 * Günther, Theodor, Am Ehrenfriedhof 206
 * Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 146
 * Haufner, Arthur, Meißner Straße 264C
 * Heeger, Georg, Zedlerstraße 180, **Telef. 81**
 * Silberbrand, Johann, Freiburger Str. 155
 Ranft, Otto, Bahnhofstraße 148
 Red, M., Meißner Straße 266D
 * Richter & Keller, Zellaer Straße 82
 * Schmidt, Hermann, Wielandstraße 85E
 Vogel, Ermin, Rosenstraße 72
 Vogel, Otto, Berggasse 226B

Topfhandlung

Berger, Marie, Friedhofstraße 152

Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren

Nicolas, Theodor, Freiburger Str. 5B
 Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59
 Schulz, Erich, Freiburger Straße 156

Viehändler

Fersch, Theodor, Rosenstraße 82, **Telef. 428**
 Nebel, Richard, Am ob. Bach 128, **Telef. 526**

Weinhandlungen

* auch Handel mit Spirituosen
 * Berger, Max, Dresdner Str. 61, **Telef. 4**
 * Heinige & Co., Barckstraße 184X, **Telef. 482**
 * Lauer, Paul, Markt 108/104, **Telef. 416**
 * Knappe & Co., Dresdner Straße 194
 * Piegsch, Alfred, Freiberg, Str. 6, **Telef. 458**

Weißnähen bezw. Unterricht

Berthold, Rosa, Rosenstraße 86
 Heinicke, Marie, Bahnhofstraße 184L

Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlung

Rehme, Max, Bahnhofstraße 121

Zahnarzt

Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11, **Telef. 487** (Sprechstunden: 8-12 u. 2-6)

Zahntechniker

Hartmann, Ernst, Freiberg, Str. 108, **Telef. 44**

Zeitung

„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag
 Arthur Zschunke, Zellaer Str. 29, **Telef. 6**

Zementwarenfabrik

Ruppert, Emil, Feldweg 183B, **Telef. 412**

Zigarrenfabrik

Richter, Otto, Rosenstraße 81

Zigarren- u. Tabakhandlung

Weise, Magnus, Zellaer Straße 17

Nachtrag:

Preißler, Gustav, Feldweg 288F, empfiehlt
 sich zur Ausführung aller in das Maler-
 gewerbe einschlagenden Arbeiten.

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die
Buchdruckerei Arthur Zschunke, Tel. 6

Blutiger Ausgang eines Feuerwehreffes. Einen blutigen Ausgang nahm das Fest der Feuerwehr in Ottenhain. Der in der Feuerwehrkapelle mitwirkende Maurer Oswin Wünsche geriet infolge eines Streits mit Kameraden in sinnlose Wut. Er eilte nach Hause und holte sich einen Revolver. Mit diesem bedrohte er alle Personen, die vermitteln wollten. Auf den Bruder des Bürgermeisters Geier gab er einen Schuß ab. Geier flüchtete in das Haus seines Bruders, in das ihm Wünsche folgte. Als ihm hier der Bürgermeister entgegentrat, gab Wünsche einen zweiten Schuß ab, worauf der Bürgermeister in der Notwehr aus einer Jagdflinte auf den Wüterich schoss. Wünsche, der in die Brust getroffen wurde, verstarb nach kurzer Zeit.

Bombenattentat in Newyork. In der First Avenue, im Herzen der italienischen Kolonie von Newyork, explodierte in einem Automobil eine Bombe. Von den drei in dem Wagen befindlichen Männern wurde einer sofort getötet, einem andern wurden beide Beine und Arme abgerissen, der dritte verlor ein Bein und trug verschiedene Verletzungen davon. Alle drei sind Italiener.

Ausschlag auf den Bahnverkehr bei Oypeln. Auf der Strecke Oypeln-Karlruhe wurde ein Ausschlag verübt. Kurz vor Karlruhe bemerkte der Lokomotivführer des Personenzuges 1209 eine Störung. Da sich beim Einlaufen in die Station Karlruhe an der Maschine kein Schaden herausstellte, wurde die Strecke untersucht. Es wurde bei der Begehung festgestellt, daß an jener Stelle im Walde die Laichen von den Schienen gelöst und die Schienen gehoben waren. Die Ermittlungen nach den Tätern wurden mit einem Polizeihund sofort aufgenommen; man ist den Tätern bereits auf der Spur.

Ein deutscher Dampfer gesunken. Der deutsche Frachtdampfer „Christel Binnen“, der sich mit einer Quebracho- Holzladung auf der Heimreise befand, stieß auf dem Panama mit einem englischen Dampfer zusammen. Der deutsche Dampfer sank. Die Mannschaft wurde gerettet.

Genickstarre in Bremerwärde. In Bremerwärde wurde in zwei Fällen Genickstarre festgestellt. Die Erkrankten wurden in der Jolierbarade des Kreiskrankenhauses Bremerwärde untergebracht. Umsfassende Maßnahmen gegen eine Ausbreitung der Krankheit sind getroffen.

Die ersten sechs Chinesenbischöfe. Am 24. Oktober wird Papst Pius XI. in St. Peter sechs chinesischen Bischöfen die Weihe erteilen. Es handelt sich um die ersten chinesischen Priester, die diesen hohen Rang erreicht haben und denen nunmehr in ihrer Heimat die Seelsorge über die zahlreichen zum Christentum übergetretenen Eingeborenen anvertraut werden soll.

Selbstmord einer Bierhändlerin. Die Budapestiner Selbstmordepidemie hat nunmehr auch ein 43-jähriges Kind, die Arbeiterin Jolanta Madarasz, ergriffen. Die Kleine, ein frühreifes Kind, hat offenbar aus Schmerz wegen der Existenzsorgen ihrer Eltern, nachdem sie an diese die unbeantwortete Frage richtete: „Sag mir doch, Mutter, weshalb muß man denn leben?“ Laugeneffizienz getrunken und ist gestorben.

Verroste Eltern. Ein fast unglaubliches Beispiel von Elternverrohung wird aus Le Havre gemeldet. Seit 14 Jahren wohnt dort im Hafenviertel ein Doodarbeiter mit seiner Ehefrau und drei Kindern, die aber bisher niemand zu Gesicht bekam. In einer verpesteten Umgebung fand man jetzt drei vollkommen verwahrloste und nackte Kinder im Alter von 6, 9 und 13 Jahren, die seit ihrer Geburt noch nicht aus der verschmutzten Wohnung herausgekommen waren. Als die Beamten die Kinder aus der Wohnung entfernen wollten, um sie in einem Hospital unterzubringen, stürzte sich die Mutter mit einem großen Messer auf den Chef des Sicherheitsdienstes und auch die Kinder bedrohten die Beamten mit den Fäusten. Nur durch Anwendung von Gewalt konnten die Kinder fortgeschafft werden.

Bunte Tageschronik.

Rauen. Am Sonntag wütete in der Gegend der Großsunkstation Rauen eine Windhose. In der Stadtsork Rauen wurde eine ganze Anzahl etwa 100 Jahre alter Eichen und harter Nadelbäume entwurzelt. Ein Teil der Bäume fiel auf die Berlin-Rauen Chaussee. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Frankfurt a. d. O. Im Armenhaus der Gemeinde Friedrichshof bei Gorb an der Ober fand man eine Frau vollkommen verwahrloset und mit ungezügelter bedeckt hilflos auf. Sie starb bald darauf an Hunger im Krankenhaus. Der Staatsanwalt hat die Untersuchung dieser empörenden Zustände eingeleitet.

Kopenhagen. Der Hamburger Motorlutter „Boter Rächen“ geriet am Hatterriff bei der Insel Samsø auf Grund.

Grund. Der durch Meteoritenplage von der Lage des scuttier unterrichtete Dampfer „Kobbinghus“ nahm den Eigner und zwei Mann des Ratters an Bord. Der Kapitän blieb an Bord des „Boter Rächen“.

Newyork. Ein amerikanischer Milliardär hat in seinem Testament dem amerikanischen Boischäfer in Paris zwei Millionen Dollar zur Verwendung zugunsten der zerstörten Gebiete in Frankreich vermacht. Der amerikanische Staat wird davon 200 000 Dollar als Steuer abziehen.

Wibe schlägt erneut Kurmi.

Neuer Weltrekord.

Der zweite Tag des Internationalen Sportfestes des SC Charlottenburg brachte das Zusammentreffen zwischen Kurmi-Finnland und Wibe-Schweden über zwei englische Meilen (3218 Meter). Kurmi führte bis 2800



Dr. Pelzer

Wibe

Meter, dann ging Wibe an ihm vorbei und schlug ihn mit etwa 15 Meter in der neuen Weltrekordzeit von 9 Minuten 14 Sekunden. Auch Kurmi blieb unter der bisherigen Weltrekordzeit (9 Minuten 5 Sekunden).

Bei den Rahmenkämpfen stellten Phönix-Karlruhe in der 4x100-Meter-Staffel mit 42 Sekunden und der Deutsche Sportklub Berlin in der 4x100-Meter-Staffel mit 3 Minuten 22,8 Sekunden neue deutsche Rekorde auf. Die bisherigen Höchstleistungen waren 42,1 Sekunden bzw. 3 Minuten 25,4 Sekunden.

Curnen, Sport und Spiel

Fußball des Sonntags. Die Spiele um die Punkte sind im vollen Gange. In Berlin gab es einige Überraschungen. So besiegte die alte Viktoria den starken Spandauer SV mit 4:2. N.W. verlor gegen Union-Potsdam durch ein 2:2-Resultat einen wichtigen Punkt, während der Meister Hertha-BSC sich gegen den Neuling Wedding in der letzten Viertelstunde sehr anstrengen mußte, um 8:4 (1) zu siegen. — In Breslau fand vor 12 000 Zuschauern ein repräsentatives Fußballspiel Süddeutschland—Mitteldeutschland statt. Die Gastgeber siegten knapp mit 2:1. — In Süddeutschland gab es eine große Überraschung insofern, als es München 1860 gelang, den deutschen Meister SV G. Fürtch mit 3:1 zu schlagen. In Paris spielte der FC Freiburg gegen den dortigen französischen Klub 3:2.

Tödlicher Ausgang eines Boxkampfes. Bei einer Vorkampferveranstaltung des Vorrings Augsburg fanden sich im Weltgewicht der südbayerische Meister Heichlingen vom Turnverein und Lotter vom Vorring Augsburg gegenüber. In der dritten Runde wurde Lotter durch einen Kinnhaken zu Boden gezwungen und fiel mit der Wirbelsäule auf die Seite. Er wurde vom Ringrichter ausgezählt und mußte, da er sich nicht selbst erheben konnte, vom Sanitätspersonal weggetragen werden. 15 Minuten später war Lotter tot.

Haymann schlägt Nilles. In der Dortmunder Westfalenhalle fand der schon lange angelegte, aber immer wieder verschobene Kampf zwischen dem Münchener Ludwig Haymann und dem Franzosen Marcel Nilles statt. Der Deutsche war zwar fast stets überlegen, konnte jedoch nur einen knappen Punktsieg landen.

Unfall bei einem Autorennen bei Stuttgart. Bei dem Solituderenne wurde am Seeudachsee ein Salmowagen aus der Bahn geschleudert. Der Fahrer Nudle erlitt einen schweren Schädelbruch, an dessen Folgen er bald darauf verstarb. Der Beifahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Leichtathletikländertamp Westdeutschland—Holland. Der bei strömendem Regen in Köln ausgetragene Leicht-

athletikländertamp Westdeutschland—Holland endete bei beiderseitig guten Leistungen mit einem 59 1/2:51 1/2-Sieg der Westdeutschen.

Amerika Davis-Pokal-Sieger. Nachdem der Sieg Amerikas schon nach dem dritten Spiel feststand, gelang es im letzten Spiel Lacoste, den berühmten Amerikaner Eiden 4:6, 6:4, 8:6, 8:6 zu schlagen. Im Gesamtklassament siegte Amerika also mit 4:1.

Rundfunk-Programm

Rundfunk Leipzig (Welle 432), Dresden (Welle 294)
Montags: 10: Wirtshaus. 11:45: Wetter. 12: Mittagsmusik. 12:55: Nauener Zeit. 1:15: Belle. 2:45: Wirtshaus. 3-4: Völkchen. Rundfunk Deutsche Welle 1300. 3:25: Berl. Deutlich. Prod. Erde. 4:30 u. 5:30: Konzert des Leipz. Rundf. 6: Belle. Wirtshaus. 7: Anst. an die Abendveranstaltungen: Belle. Sport etc.

Mittwoch, 15. Sept. 3: Deutsche Welle: Doktor Mann und Studentent. Englisch für Anfänger. 3:35: Die Welt. Englisch für Fortgeschrittene. 4:30 und 5:30: Leipz. Rundfunk. 6:30: Wirtshaus. 6:45: Arbeitsbericht des Landesamtes für Arbeitvermittlung. 7: Sachverständigenrat Lehmann-Berlin: Ein Tag im Hause des Reichspräsidenten. 7:45: Wirtshaus und Moritat. Vortragsabend Rolf Langer, Berlin. Am Mittag: Der Komponist Dr. Meisel. Vertonungen von Meisel, außerdem Mitt. Leipz. Rundfunk. „Blaubart“ (Götter 1771). „Die Rache“ (Schubert). — „Verwundenes Strafgericht des Himmels“ (Wagner). — „Die granige Moritat des Friedrich Wilhelm Schulze“ (Traditionell). — „Estimo und Estimad“ (Traditionell). — „v. v. Sauer: Duo, „Bändelstreife“ (Rundfunk). — „Der schauerliche Herbrand“ (Traditionell). — „Die Ballade vom mühligen Soldat“ (B. Busch). — „Fritz“ (B. Busch). — „Lehmans Wirtshaus“ (Schmidt-Gabianis). — „v. Kuber: Duo, „Fra Diavolo“ (Rundfunk). — „In der Nacht“ (Greiner). — „Kollin und Calafia oder Jeromit und Nollaura“. Ein Jahrmärtsch (D. u. Villencom). — „Föhde aus dem Wiesbadener Rurgarten (Schallweller). — „Humbi-Bumbi“ (Schroeder). — „Frau Laura Rau“ (Ebel). — „Die Dame und das Gramophon“ (Dauthendey). — „Schlammfisch“ (Rundfunk). — Anst. Rundfunk.

Berlin Welle 504, 571. — Stettin Welle 241.
Bleichbleibende Tageseinrichtung von Montag bis Sonnabend Vorm. 6:00: Gumnastik. 10:10: Kleinhandelspreise. 10:15: Tagesnachrichten I, Wetterdienst. 11:00 bis 12:50: Schallplattenmusik. — Nachm. 12:20: Vorbörsen (Sonntags 11:30). 12:55: Zeitzeichen. 1:15: Tagesnachrichten II, Wetterdienst. 2:20: Börsenbericht (Sonntags 1:20). 3:10: Landwirtschaftsbörse, Zeitangabe. 3:30-4:25: Schallplattenmusik. 6:00: Zeitangabe, Wetterm. Theater. — Anschließend an die Abendveranstaltungen: Tagesnachrichten III, Wetterbericht, Zeitangabe, Theater, Sport. 10:30-12:00: Tanzmusik.

Königs wusterhausen Welle 1300
Überträgt die Darbietungen der deutschen Welle, außerdem die Abendveranstaltungen der Berliner oder anderer Sender (auch Sonntags).

Berlin Welle 504, 571.
Mittwoch, 15. September.
3:30: Jugendbühne. Die Funfprinzessin Maria Vitt. Bernshelm erzählt. Von Dr. Polstite und seinen Tieren. 4:30-6:00: Nachmittagskonzert der Berliner Rundfunkorchester. Leitung: Konzertmeister Herd. Kaufmann. Anschließend: Nachschlage fürs Haus — Theater- und Filmdienst. 6:30: Dr. Kurt Singer, Dozent an der Staatlichen Hochschule für Musik: Das musikalische Erleben (Die musikalischen Ausdrucksbewegungen). 7:00: Dr. med. A. Schach: Über normale seelische Funktionen. 7:25: Graf Goubenhotel-Galerie, Wien: Panoptikon. 8:00: Sendevierte „Die Guppe“. Operette in drei Akten und einem Vorspiel von Maurice Strouvenou. Deutsch von A. M. Wäner. Russl. von Comoud Andron. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Leitung: Cornelis Bronsgeest.

Stettin Welle 241 bringt das gesamte Berliner Programm.

Königs wusterhausen Welle 1300.
Mittwoch, 15. September.
1:10-1:40: Französisch für Schüler. 3:00-3:30: Englisch für Anfänger. 3:30-4:00: Englisch für Fortgeschrittene. 4:00-4:30: Studentent. A. Dörner: Unterrichtsprinzipien: Arithmetik in Untersekunda. 4:30-5:00: Veranstaltungen des Zentralinstituts. 5:00-5:30: Geheimrat. Strauß: Einwechsel. 7:25: Abertournaus aus Berlin.

Geschäftliches.

„Das weiß doch jedes Kind“ ist die Antwort, die häufig auf eine vermeintlich „obrichte“ Frage gegeben wird. Man bedenkt eben nicht, daß es viele Dinge gibt, die — trotzdem sie eigentlich jedem Schullehnden geläufig sein müßten — selbst manchem Erwachsenen unbekannt geblieben sind. So trifft man z. B. auch noch Hausfrauen an, die nicht wissen, daß sie vieler Sorgen entbunden sind, wenn sie Roggins Würze übermäßig halten. Wenige Tropfen der altbewährten Roggins Würze genügen nämlich, um schwache Suppen und fade Soßen zu verbessern und um Gemüsen und Salaten einen Wohlgeschmack zu verleihen.

Die Zirkusreiterin

Familienroman von
Otfried von Hanstein.

Copyright by Martin Fiedlerwanger, Halle a. d. S.

Ihr war so seltsam zumute. Ein volles Jahr hatte sie ihn nicht gesehen und nun pochte ihr das Herz. Sie mußte allein sein, um ruhig zu werden. Was sollte die Zante denken! Was hatte sie für ein Recht, sich so unendlich zu freuen?

Sie dachte daran, wenn Elsehard früher zu den Ferien kam. Dann waren sie miteinander weit hinausgewandert zur Pflanze oder zu den alten Ruinen der Gleichen, und es waren Tage des Glückes gewesen.

Und doch war es ja ein Geheimnis, das sie in ihrer Brust verbarg. Ein Geheimnis, das niemand wissen durfte. Nicht die Mutter und am wenigsten er — daß sie ihn liebte! Sie wußte es längst! Sie hatte ihn lieb gehabt, damals, als er zum ersten Male an ihrem Lager stand und sie ersuhr, daß er ihr Leben gerettet, und aus dem kindlichen Gefühl war im Laufe der Jahre eine tiefe, heilige Liebe geworden.

Und doch wußte sie, daß diese Liebe nie hoffen durfte. Sie konnte ja nicht Elsehards Weib werden. Wer war sie und wo kam sie her?

Elsehard hatte eine Zukunft vor sich, aber er war arm. Er mußte eine Gattin wählen, die ihm Geld in das Haus brachte, damit er in Ruhe auf die Entwicklung

seiner Praxis warten konnte. Sie würde ein Hemmschuh sein an seinem Fuß. Und doch war es ihr manchmal, wenn er mit ihr durch die Wälder wanderte, als ob auch in seinen Augen ein warmer Strahl leuchtete, und oft schon hatte sie selbst mit blutendem Herzen abgelenkt, wenn sie glaubte, daß seine Lippen etwas sagen wollten, was sie nicht glauben, hören zu dürfen.

Sie war fest entschlossen, der Familie Wäner nicht mit Unbarm zu lohnen, was sie an ihr getan, und sie dankte der guten Frau tausendmal, daß sie ihr damals erlaubt, in Elsehard einen Bruder zu sehen. So durfte sie doch seine Schwester sein! Ost hatte sie vorgehabt, um ihrer selbst sicher zu werden, sich völlig dem Beruf der Krankenschwester zu widmen und ganz in die Klinik zu übersiedeln. Aber dem hatte Frau Wäner sich widersetzt. Sie wollte sie bei sich wohnen haben.

Und nun kam er. Nun sollte sie wieder tagelang mit ihm unter einem Dache wohnen — und ihm nichts sein als seine Schwester. Ihr Blick fiel in den Spiegel, aber sie wandte sich ab. Was nützte es ihr, daß aus dem Kinde ein blühendes, schönes Mädchen geworden. Sie war seine Schwester und wollte es bleiben. Aber noch war er nicht da und noch konnte sie träumen. Sie lächelte den Rosenkranz, den sie ihm selbst gepflückt, und seufzte tief.

Da wurde die Tür aufgerissen — erschrocken blickte sie auf, aber schon kam Elsehard mit ausgestreckten Händen ihr entgegen.

„Nina, da bist du ja!“

Er schloß sie in die Arme und lächelte sie, wie er es immer getan, wenn er zu den Ferien kam, aber diesmal taumelte sie, das Glück, ihn so unerwartet zu sehen, machte sie schwindeln.

„Elsehard — du?“

„Hast du mich nicht kommen hören? Aber schämst mir mein Zimmer! Ich dachte schon, du wolltest gar nichts von mir wissen!“

Wieder wollte er sie küssen, aber sie entzog sich ihm.

„Ich erwartete dich erst später. Hast du wirklich dein Schwesterchen nicht vergessen?“

Das Wort brauchte sie, daran wollte sie sich klammern. „Dich vergessen! Alles ist schön dabei, aber das Schönste von allem bist doch du! Und nun komm' zur Mutter.“

Sie schritt an seiner Seite und schaute verflohen zu ihm auf.

Wie männlich war er geworden! Wie fleidete ihn der sprossende Bart! Aber sein Auge war das selbe geblieben mit seinem treuen, warmen Blick, und seine weiche Stimme klang so schmeichelnd an ihr Ohr.

Sie kamen zusammen die Treppe herunter und unten stand Frau Wäner.

„So, Nutting, da bring' ich dir den Ausreißer. Sieht in meiner Sinne und haut mir einen mächtigen Rosenkranz auf den Tisch und merkt darüber gar nicht, daß ich ankomme. Nanu, Nutting, jetzt bist du ja plötzlich wie versteinert?“

Frau Wäner stand wirklich regungslos, als käme ihr eine neue Erkenntnis. Wie die beiden schönen jungen Menschen die Treppe hinunterstiegen und so viel Glück und Freude aus ihren Augen leuchtete — war es nicht, als käme ein Brautpaar des Weges. Prüfend schaute sie in ihre Augen. Lag es nicht wie ein schämeendes Eröthen auf Ninas Wangen? Lag nicht ein zärtliches, begehrendes Umschauen in Elsehards Blick?

„So führe dein Schwesterchen galant zu Tisch.“

Sie beobachtete genau.

(Fortsetzung folgt.)